

Eine Powerfrau wird ausgezeichnet

Marlene Goeth erhält als erste Frau die Bürgermedaille der Stadt Biberach



Oberbürgermeister Norbert Zeidler (Zweiter von links) darf mit aufs Familienfoto: Marlene Goeth (mit Blumenstrauß) freut sich gemeinsam mit ihrer Familie über die Auszeichnung (von links): Tochter Maria Goeth, Sohn Martin Goeth, Alexa Obert und Eckart Becher mit dem kleinen Kian.

Tanja Bosch

Biberach

Biberach ist klein, stark, oberschwäbisch, weltoffen – und vergibt jetzt sogar die erste Bürgermedaille an eine Frau. Marlene Goeth hat diese hohe Auszeichnung bekommen, ihr wurde am Sonntag feierlich die Bürgermedaille der Stadt Biberach verliehen. Vor rund 120 Gästen würdigte Oberbürgermeister Norbert Zeidler das langjährige Engagement und die besonderen Verdienste der 71-Jährigen, aber auch die Person Marlene Goeth: „Sie sind ein Geschenk für unsere Stadt. Sie haben dafür gesorgt, dass Menschen ein gutes oder sogar ein noch besseres Leben in Biberach führen können“, so Norbert Zeidler. „Dank Ihnen kann man in Biberach ohne Angst alt werden. Und noch viel mehr: Man kann sich gut darauf vorbereiten.“

Denn eine Sache, für die sich Marlene Goeth seit rund 18 Jahren einsetzt, sind die Biberacher Senioren. Die Vorsitzende des Stadt seniorenrats hat in der Stadt so einiges bewegt. Ebenso erfolgreich waren ihre 15 Jahre als Stadträtin für die Freien Wähler im Biberacher Gemeinderat:

„Beeindruckt haben Sie dort vor allem durch Ihre akribische Sitzungsvorbereitung“, merkte OB Zeidler mit einem Lächeln an. Des Weiteren setzte sie sich als Notfallseelsorgerin, in der Hospizbewegung, im Stadtmarketing, für die Städtepartnerschaften und vieles mehr ein.

Dass sie all das mit großer Leidenschaft tut, spüren die Menschen, die mit Marlene Goeth in Kontakt kommen. Und ganz bescheiden fragt die Trägerin der Bürgermedaille in ihrer Rede, ob sie diese Ehrung angesichts der vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in Biberach wirklich verdient hat. „Ich habe fast ein schlechtes Gewissen, dennoch freue ich mich sehr über diese Auszeichnung“, sagt sie. „Am liebsten würde ich die Medaille in viele kleine Stücke brechen und sie mit den vielen engagierten Menschen in der Stadt teilen.“ Das Sahnehäubchen, wie Marlene Goeth es nennt, sei auf jeden Fall, nach 13 männlichen Trägern der Bürgermedaille als erste Frau in dieser Form geehrt zu werden.

Ein historischer Moment

Das ist in der Tat ein historischer Moment, auch für Oberbürgermeister Zeidler: „Zum allerersten Mal in der Geschichte unserer Stadt wird einer Frau die Bürgermedaille verliehen – und zwar einer echten Powerfrau.“ Das sei längst überfällig gewesen und er fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Kaum sind 100 Jahre seit der Einführung des Frauenwahlrechts vergangen, da wird in Biberach schon eine Frau mit der Bürgermedaille ausgezeichnet.“ Zur Verteidigung der Stadt: Vor 100 Jahren wurde bereits eine Frau zur Ehrenbürgerin ernannt, es war Elisabeth Karoline Hecht.

Neben all dem Lob und den schönen Worten erinnerte Marlene Goeth in ihrer Rede aber auch daran, dass es wichtig sei, die Gesellschaft mitzugestalten und nicht nur darüber zu reden, was man alles tun könne. Denn leider würden wir „zunehmend in einer rücksichtsloseren, Ich-bezogenen Gesellschaft leben, in der es zu vielen um die maximale Ausnutzung persönlicher Spielräume und um die ständige Selbstdarstellung geht“. Das müsse sich ändern: „In Biberach stehen die Chancen nicht schlecht. Es muss uns gelingen, zumindest hier in der Stadt ein Wir-Gefühl zu erzeugen, eine Identifizierung des Einzelnen mit der Gemeinschaft.“

Drei Wegbegleiter Marlene Goeths ergriffen bei der Verleihung auch noch kurz das Wort und bedankten sich für die Zusammenarbeit: Edmund Wiest vom Stadt seniorenrat und Ulrich Heinkele und Friedrich Zügel von den Freien Wählern.

Wie weltoffen Marlene Goeth ist, zeigte auch ihre Auswahl der musikalischen Begleitung des Festakts. Für afrikanischen Flair sorgten drei junge Männer aus Gambia, die gemeinsam mit Aja Gratz Songs von Bob Marley zum Besten gaben. Ein Stück präsentierte die Trommlergruppe Kankurang auch aus ihrer Heimat. Und da Marlene Goeth ohnehin gerne nach Afrika oder auch nach Südamerika reist, passte die Musik perfekt zu ihrem Lebensstil.
